

LVN-Zukunftsforum Naturschutz 2023

**Kompensation mit Mehrwert:
Einsichten aus dem Projekt
RAMONA**

11.11.2023
Hospitalhof, Stuttgart

Prof. Dr. Claudia Bieling
Universität Hohenheim



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA

Forschung für Nachhaltigkeit

STADT
LAND
PLUS+

Projekt **RAMONA** – Stadt**R**egionale **A**usgleichsstrategien als **M**Otor einer **N**Achhaltigen Landnutzung (2018-2023)

Ziel

Entwicklung von Ansätzen für eine vorausschauende Planung, die auf regionaler Ebene verschiedene Flächenansprüche integriert sowie eine bessere Kooperation aller Beteiligten erreicht – kurz: eine **Kompensation mit Mehrwert**

Verbundpartner

RWTH Aachen University

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur

Universität Hohenheim

FG Gesellschaftliche Transformation und Landwirtschaft

FG Landwirtschaftliche Betriebslehre

Landeshauptstadt Stuttgart

Stadt Filderstadt

Verband Region Stuttgart

Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH

NABU Stuttgart e.V.

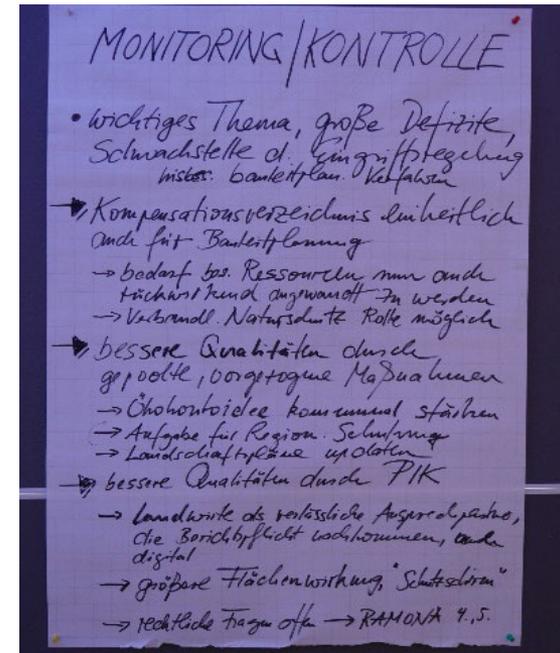


Ausgangslage und Methodik

Deutschland wird in Europa als Vorreiter bei der Steuerung von Kompensationsmaßnahmen gesehen, gleichzeitig beschreiben viele Akteure Defizite im derzeitigen Kompensationsgeschehen und in den Instrumenten der Steuerung und Umsetzung.

Wie kann eine Kompensation mit Mehrwert über Politik-Maßnahmen unterstützt werden?

Methodik: Interviews mit Expert*innen, Workshops, Dokumentenanalysen zur Ermittlung von Stärken und Schwächen bestehender und potenzieller Instrumente der Kompensationspraxis



1. Anreize zur Minimierung und Vermeidung von Eingriffen schaffen

Vermeidung von Eingriffen als wesentliche Stellschraube für die Minderung des Flächendrucks und negativer Auswirkungen auf Natur und Umwelt

Umfassende und vollwertige Kompensation von Eingriffen selbst bei einer bestmöglichen Umsetzung von Maßnahmen nicht immer zu erreichen

→ **Vermeidung von Eingriffen stärker in die politische Agenda und den Diskurs einbeziehen!**



Schützenswerte Landschaft (VRS, G. Stoppel 2022)

BEISPIEL:

Flächenrecycling im ländlichen Raum, Niedersachsen

Das Projekt „Gläserne Konversion“ schafft ein Bewusstsein für den Flächenverbrauch und zeigt Potentiale des Flächenrecyclings im ländlichen Raum auf, z.B. durch die Rückführung von brachliegenden oder ehemals militärisch genutzten Flächen in den Flächennutzungskreislauf.

2. Kapazitäten für das fachkundige Kompensationsmanagement erhöhen

→ **Erhöhung der personellen Kapazitäten auf kommunaler Ebene** um Ziele der Kompensation und Suche nach Flächen langfristig zu verbessern

→ **Einbeziehung von Planungsbüros und anderen externen Fachkräften**

z. B. zu Planung, Umsetzung, Pflege und Monitoring von Kompensationsmaßnahmen
Einbindung von Personen mit Expertise zu speziellen Fachgebieten, die durch das kommunale Personal nicht abgedeckt werden können

Voraussetzung ist die Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel!

BEISPIEL:

Institutionelle Sicherung durch die Bayerische KulturLandStiftung

- Übertragung der Kompensationsverpflichtung des Eingriffsverursachers auf Dritten (Stiftung)
- langfristige Sicherung und Unterhaltung von Kompensationsmaßnahmen
- hohe fachliche Kompetenz und Qualitätssicherung bei Durchführung der Maßnahmen

3. Angebot zur fachlichen Aus- und Weiterbildung erweitern, Fachberatung stärken

Unzureichende Kenntnisse (fachlich, praktische Anwendung) als Hemmnis für gute Kompensationspraxis

→ Niederschwellige Angebote zur **Aus- und Weiterbildung** aller in der Kompensationspraxis mitwirkenden Akteure ausbauen:

- Fachtagungen
- Online-Weiterbildungsangebote
- Informations- und Schulungsmaterial
- zielgruppenorientierte Handlungsleitfäden

→ **Einsatz von Kompensationsmanager*innen auf Landkreisebene** zur Stärkung der fachlichen Qualität der Kompensationspraxis



Exkursion in Wolfschlugen (RAMONA 2021)

BEISPIEL:

Fachtagungen und Fortbildungen der Umweltakademie Baden-Württemberg im Rahmen von RAMONA

4. Potenziale ehrenamtlich Aktiver nutzen und fördern

Personen im ehrenamtlichen Naturschutz mit oft sehr guten, auf konkrete Orte bezogenen Kenntnissen → potenziell wertvolle Beiträge z.B. für die Identifizierung von geeigneten Flächen

→ **Entwicklung einer Strategie für die Einbindung nicht-professioneller Akteure in das Kompensationsgeschehen:**

- Informationen zum Kompensationsgeschehen für eine breite Öffentlichkeit zur Verfügung stellen
- Unterstützung behördlicher Mitarbeiter*innen um mit ehrenamtlich Aktiven in Kontakt zu treten (z.B. über Leitlinien zu typischen Fragen und Problemstellungen)

Kompensation ist Pflichtaufgabe des Staates, Einbindung ehrenamtlicher Akteure kann nur flankierend erfolgen!

BEISPIEL:

Angebote LNV Baden-Württemberg

- eigenständig Fortbildungen und Infoveranstaltungen zum Thema Ausgleichsmaßnahmen und Monitoring von Kompensationsflächen erfolgt zum Teil durch Ehrenamtliche des LNV
- Unterstützung der Kommunen in der Kontrolle der Maßnahmen; Hinweise auf Missstände

5. Bewertungsvorgaben für die gleichberechtigte Berücksichtigung aller Schutzgüter entwickeln

Uneinheitliche Bewertung von Schutzgütern erschwert wirksames Monitoring und Sanktionierung ungenügender Kompensation

→ Entwicklung einheitlicher **quantitativer Indikatoren in allen gesetzlichen Grundlagen** zur Kompensation

→ Berücksichtigung des **regionaltypischen Kontexts** über naturraumspezifisch unterschiedliche Werte, Skalen oder Gewichtungen

BEISPIEL:

Bewertungsmodell Landschaftsbild und Klima
(Landkreise Sigmaringen, Ravensburg und Bodenseekreis)

- Entwicklung eines gemeinsamen Bewertungsmodells über die eigene Kreisgrenze hinweg
- Vereinheitlichung von Verfahren und Erleichterung bei den Kompensationsmaßnahmen
- Entwicklung neuer Bewertungskriterien für Klima und Landschaftsbild (Erlebniswert, Beeinträchtigung durch Lärm und Kunstlicht/-schatten, Luftreinheit, Luftaustausch, Lokal- und Kleinklima)

6. Überkommunale und vorsorgende Planung fördern

Fehlende langfristig-strategische und überkommunale Perspektiven, insbesondere angesichts von Zeitnot und knappem Personal

Fachgerecht aufgestellte **kommunale Landschaftspläne** als Grundlage für die vorsorgende Suche nach Maßnahmen und Flächen für die Kompensation

→ **Landschaftsplan** (bzw. das gesamte Instrument Landschaftsplanung) **im Naturschutzgesetz stärken:**

- explizite Festschreibung der für die Pläne erforderlichen Inhalte
- verpflichtende regelmäßige Fortschreibung
- konsequente Sanktionierung von Verstößen gegen die Planungen



Blick in die Landschaft (VRS, G. Stoppel 2022)

BEISPIEL:

Überkommunale Ökokonten

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein bündelt die Ökokontomaßnahmen der Kommunen. Dies sorgt dafür, dass bei Bauvorhaben schnell funktional passende und wertvolle Ausgleichsflächen gefunden bzw. Ausgleichsmaßnahmen zugeordnet werden können.

7. Kompensation im Innenbereich umsetzen und stärken

Kompensation im Innenbereich, als planinterne Maßnahme, zielt vorrangig auf Privatflächen ab:

- Flächen häufig schwer zugänglich und schlecht zu kontrollieren
- Privaten Flächeneigentümer*innen Bedeutung der Maßnahmen oft nicht in ausreichendem Maß bewusst

→ Option 1: Eigentümer*innen der privaten Flächen gezielt ansprechen:

- Verpflichtungen erläutern und sie bei der Umsetzung unterstützen, beispielsweise indem sie zur ökologischen Gestaltung und Pflege von Grünflächen beraten werden.
- Konsequente Kontrolle der Maßnahmen, um ihre Bedeutung und Verbindlichkeit sichtbar zu machen
- Voraussetzung: **ausreichend und passend geschulte Personen**, die diese Aufgaben übernehmen können (kommunales Personal, extern beauftragte Dienstleister*innen)
- **Gezielte Weiterbildung und Beratung** von Personen, die mit der planinternen Kompensation auf privaten Flächen betraut sind (z.B. durch Handreichungen zu häufig auftretenden Fragen und Problemen oder Kommunikationsschulung)

7. Kompensation im Innenbereich umsetzen und stärken

→ Option 2: Fokussierung auf öffentliche Grünflächen:

- Umlage der Kosten für die Maßnahmen auf die privaten Eigentümer*innen
- Ermöglicht direkten Zugriff auf die Flächen durch die Kommune selbst und insgesamt bessere Steuerbarkeit der Maßnahmen



Bachlauf im städtischen Umfeld (VRS, G. Stoppel 2022)

BEISPIEL:

Ausgleichskonzeption Berlin

- Ausgleichsflächen in die Stadt bringen
- Maßnahmen sollen möglichst vielen Schutzgütern, wie Freiräumen für die Naherholung, dem Natur- und Artenschutz sowie der Klimaanpassung zugutekommen, ganz nach dem Prinzip der Multifunktionalität.

8. Aktuelle, informative und öffentlich zugängliche Datenbank anlegen und pflegen

Fehlende **Aktualität, Vergleichbarkeit, Nachvollziehbarkeit und Transparenz** des Kompensationsverzeichnisses in Baden-Württemberg → Kontrolle von **einheitlich und klar definierten Zielzuständen** erheblich erschwert und kaum Möglichkeiten eine interessierte Öffentlichkeit in das Kompensationsgeschehen einzubinden und ein Bewusstsein für die Thematik zu schaffen

→ Anlage einer aktuellen, informativen und **öffentlich zugänglichen Kompensations-Datenbank:**

- Baurechtlichen und naturschutzfachlichen Ausgleich **zusammenführen**
- **Strenges Datenmanagement** bei der Eingabemaske zur Sicherung der Qualität
- Zielgruppenspezifische Ausgestaltung



BEISPIEL:

Monitoring durch die Öffentlichkeit - „AuFi“ Ausgleichsflächenfinder

- Mit Hilfe der AuFi-App des Landesbundes für Vogelschutz Bayern kann sich jeder an der Bewertung von Ausgleichsflächen beteiligen
- Alle Ausgleichsflächen sowie ihr Zielzustand sind in der App vermerkt
- Nach erfolgter Besichtigung kann die Fläche anhand eines bereitgestellten Formulars bewertet werden

9. Öffentliches Bewusstsein schaffen für Mehrwerte, die durch gute Kompensation entstehen

→ Thema Kompensation stärker in die **öffentliche Aufmerksamkeit** bringen:

- Dabei Zusammenhänge mit anderen Anliegen und Zielen verdeutlichen
- Gute Beispiele ins Zentrum von **Beratungs- und Weiterbildungsangeboten** stellen



Travertinpark Stuttgart (Foto: RAMONA 2021)

BEISPIEL:

Travertinpark – Naherholung trifft Kompensation

- Anlage eines neuen Biotop für gefährdete Arten wie die Mauer- und Zauneidechse
- Park dient als Naherholungsraum für Stuttgarter*innen, wodurch sie direkt von einer Kompensationsmaßnahme profitieren.
- Durch hohe Frequentierung und Informationsschilder wird das Thema Kompensation für viele Menschen verständlich und erlebbar.

FAZIT

Steigenden Ansprüche auf immer knapper werdende Flächen **verschärfen die Herausforderungen** des Themas Ausgleich.

Dringender und umfangreicher Handlungsbedarf zur Verbesserung der Planung, Ausführung und Überwachung von Kompensationsmaßnahmen

Es gibt **Möglichkeiten, politisch gestaltend anzusetzen** – dass einige der Empfehlungen altbekannt sind, unterstreicht nur weiter:

Es ist notwendig jetzt aktiv zu werden!



*Aktuelle Herausforderungen, die mit einer fachgerechten Kompensation angegangen werden können:
Klimawandel, Flächendruck, Erhalt der Biodiversität (RAMONA 2023)*

Mehr Infos im Wissenspool „Kompensation mit Mehrwert“

www.fona-ramona.de/wissenspool.html

